

Wer kann Pat_in werden?

Paten sind Menschen, die zu einem herzlichen, gleichberechtigten und offenen Umgang mit Anderen fähig sind. Sie bringen die Bereitschaft mit, selbst zu lernen und sich auf kulturelle Unterschiede einzulassen. Sie wahren die persönlichen Grenzen anderer. Paten sind bereit und willens, fremden Menschen, die sich in einer schwierigen Lebensphase befinden, kulturvermittelnd und helfend zur Seite zu stehen und sie nach Bedarf und eigenem Vermögen zu begleiten und zu unterstützen.

Wie kann sich eine Patenschaft gestalten?

Geflüchtete_r und Pat_in bestimmen Inhalte der Patenschaft selbst.

Die Paten geben Geflüchteten Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. Hilfestellung soll da gegeben werden, wo sie nötig ist und immer darauf zielen, dass Geflüchtete ihre Angelegenheiten möglichst selbstständig regeln.

Die konkrete Unterstützung im Rahmen einer Patenschaft kann verschiedene Formen annehmen. Denkbar sind:

- Alltagsbegleitung
 - Einkaufshilfe
 - Begleitung zu sozialen Einrichtungen, Ämtern, Ärzten, etc.
 - Umgang mit formal-bürokratischen Anforderungen
 - Kinderbetreuung/Schule (z.B. Hausaufgabenhilfe, Nachhilfe, Unterstützung der Eltern beim Kontakt mit der Schule ...)
 - Unterstützung bei handwerklichen Tätigkeiten (z.B. Ausleihen von Werkzeug, Fahrräder reparieren, ...)
- Orientierung in der Stadt (z.B. Stadtbesichtigungen), gemeinsame Unternehmungen
- Kulturvermittlung (Umgang mit anderskulturellen Umgangsweisen, Kennenlernen der kulturellen Unterschiede auf beiden Seiten)
- Unterstützung beim Spracherwerb (z.B. in Form regelmäßiger Treffen zum Erlernen und Anwenden der deutschen Sprache, evtl. Möglichkeiten für Paten, die Sprache der Flüchtlinge anzuwenden)
- Suche nach passenden Freizeitangeboten für sportliche, musische oder sonstige Aktivitäten

Wichtig: Bitte als Pat_in keine Asylverfahrensberatung anbieten. Die Rechtslage ist hier sehr kompliziert und es müssen häufig sehr kurze Fristen beachtet werden. Bitte schicken Sie deshalb Flüchtlinge mit Fragen zum Asylverfahren immer gleich zur Flüchtlingssozialberatung.

Pat_innen begleiten die Geflüchteten über einen längeren Zeitraum und helfen über Hindernisse im Alltag wie Bürokratie, fehlende Deutschkenntnisse und fehlendes Wissen über das „WAS funktioniert WIE“ hinweg. Dabei ist es besonders die freundschaftliche Beziehung zu einem „einheimischen Nachbarn“, die den Geflüchteten eine wertvolle Botschaft gesellschaftlicher Akzeptanz vermittelt.

Die Pat_innen schenken den Geflüchteten (mindestens) ca. drei Stunden Zeit und Aufmerksamkeit pro Woche, wenn möglich über einen längeren Zeitraum.

Wo und wie werde ich als Pat_in unterstützt?

Pat_innen werden zunächst durch ein persönliches Kennenlernen mit der Ehrenamtskoordinatorin in das Projekt der Caritas aufgenommen und in die Familie vermittelt und vor allem in der Anfangsphase eng begleitet.

Regelmäßige Rückmeldungen seitens der Pat_innen sind für uns wichtig, nicht nur bei Problemen - wir freuen uns auch über positive Berichte als gelingende Beispiele von Integration in die Gesellschaft; nicht zuletzt, um auch nach außen hin und für Andere Mut zu machen, sich zu engagieren. In unregelmäßigen Abständen und gerne auch auf Nachfrage organisieren wir Reflexionstreffen.

Bei allen auftauchenden Fragen, Problemen und Unsicherheiten steht Ihnen das Team der hauptamtlichen Mitarbeitenden unterstützend zur Seite.

Pat_innen sind während ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit über die Caritas versichert.

Wie kann ich Pat_in werden?

Wenden Sie sich bitte an unsere Ehrenamtskoordinatorin, um einen Termin für ein erstes Gespräch zu vereinbaren. In diesem besprechen wir Ihre Vorstellungen und Wünsche an eine Patenschaft.

Danach sind einige Formalitäten notwendig, die insbesondere unsere Vorgaben im Bereich Datenschutz und Kindeswohl betreffen. Paten müssen ein erweitertes Führungszeugnis ohne Einträge vorweisen (ein solches Zeugnis wird für ehrenamtliche Zwecke mit einem Antrag, den Sie von uns erhalten, kostenfrei ausgestellt) und eine Datenschutzerklärung sowie eine eidesstattliche Versicherung der Caritas unterschreiben.

Wir suchen anschließend eine Familie, ein Paar oder eine Einzelperson, die sich eine Patenschaft gewünscht hat und die aus unserer Sicht gut zu Ihnen passt und vermitteln bzw. begleiten einen ersten Kontakt.

Wichtig ist uns, dass Sie sich an uns wenden, wenn es Schwierigkeiten gibt, oder die Patenschaft für Sie nicht (mehr) "passt". Wir versuchen dann, gemeinsam eine Lösung zu finden.

Wo und wie finde ich eine Ansprechperson?

Erste Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um Ihre Patenschaft ist **Gabriele Rabe (Ehrenamtskoordinatorin)**, die Sie folgendermaßen kontaktieren können: im CariCare (Thomas-Müntzer-Straße 18, 99423 Weimar): Do 15 – 18 Uhr. Terminvereinbarung per Mail: ehrenamt-weimar@caritas-bistum-erfurt.de oder telefonisch unter 0176/47 35 87 27

Wir freuen uns auf Ihr Engagement!